

Film-Klassiker aus DDR-Zeiten

In mehr als 30 Filmproduktionen der DEFA und des Deutschen Fernsehfunks (DFF) spielte Quedlinburg zu DDR-Zeiten eine manchmal große und manchmal kleine Rolle. Die alte Fachwerkstadt und besonders der Schlossberg waren bei in- und ausländischen Regisseuren sehr beliebt.

Quedlinburg (phb). Die bisherigen Recherchen haben ergeben, dass bei 16 DEFA-Filmen Quedlinburg und die Teufelsmauer bei Westerhausen Drehort und zugleich Filmkulisse waren. Der erste Film, für den die Kameras am Schlossberg aufgebaut wurden, hieß „Pole Poppenspärer“ 1954; es folgte „Thomas Müntzer“ 1956, bis hin zu „Der lange Ritt zur Schule“ 1982.

Eigens für dieses Projekt wurde im November 2007 der Verein „q-ARTus“ gegründet. Der Gründung war eine aufwändige Vorarbeit und ausführliche Recherche vorausgegangen, die vom Vereinsmitglied Hans-Jürgen Furcht geleistet wurde.

Das Konzept sieht vor, vor-

erst zwölf der sechzehn Spielfilme sowie zwei Dokumentarfilme aus den Jahren 1967 und 1978 in einer lockeren Folge wieder aufzuführen.

Regisseure und Schauspieler, die auf dieses Projekt angesprochen wurden, waren von der Idee so angetan, dass viele versprachen, bei den Wiederaufführungen dabei zu sein.

Mit dem 1965 gedrehten Film „Die Abenteuer des Werner Holt“ nach dem gleichnamigen Roman von Dieter Noll wird am 14. Juni um 19.30 Uhr im Saal des Nordharzer Städtebundtheaters im Marschlinger Hof mit den Wiederaufführungen begonnen. Weitere Filme sind „Till Eulenspiegel“, „Pole Poppenspärer“, „Fünf Patronenhülsen“, „Gevatter Tod“, „Hans Röckle und der Teufel“, „Lützower“, „Mir nach Canalien“, „Nicht schummeln Liebling“, „Peters Jugend 1. Teil“, „Schneeweißchen und Rosenrot“, „Die Söhne der großen Bärrin“ und „Thomas Müntzer“.

Eine besondere Rolle in dieser Reihe wird der Film „Vom König Midas“ spielen, er kam niemals in die Kinos. Nur auf Protest der Mitwirkenden wur-



Der Film-Klassiker „Die Abenteuer des Werner Holt“ wird am 14. Juni wieder aufgeführt. Foto: Veranstalter

de der Streifen 1963 einmal in Quedlinburg gezeigt. Nach 46 Jahren wird der Film erstmalig wieder in Quedlinburg zu sehen sein. Mehr als 100 Kinder haben damals als Kleindarsteller mitgewirkt, und sämtliche Außenaufnahmen wurden in Quedlinburg gedreht.

Nicht nur zu diesem, sondern zu allen aufgeführten Filmen, werden Quedlinburger, die als Statisten und Kleindarsteller mitgewirkt haben, Geschichten,

Anekdoten und Erlebnisse, die sich bei den Dreharbeiten ereignet haben, sowie Bilder von den Dreharbeiten, Schauspieler oder Autogrammkarten sowie Programmhefte für die Internetseite und eine Dokumentation zu diesem Projekt gesucht.

Kontakt über Pressestelle q-ARTus e.V., Hans-Jürgen Furcht, Lindengarten 9, 06484 Quedlinburg, Telefon (0 39 46) 70 06 86.